

Programm „Sonderkommission Faser“

ab 6. Klasse, 3 Stunden, max. 15 Personen
Kosten: 75 € Programm, zzgl. 2 € Eintritt pro Person

Kurzbeschreibung:

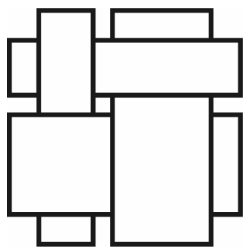
Einbruch im Museum. Mit Mikroskop und Pinzette auf Täterjagd. Nach der Grundausbildung in Sachen Fasern wird der Täter anhand von einschlägigen Spuren überführt.

Anhand von Faserspuren und Stoffproben kann die Kriminaltechnik Täter überführen. Hierfür sind genaue Kenntnisse der verschiedenen Textilfasern, der unterschiedlichen Gewebearten und der Textilherstellung notwendig.

Das Aktionsprogramm „Sonderkommission Faser“ nimmt die Kriminaltechnik als Ausgangspunkt: Im Museum wurde ein wertvoller Gegenstand gestohlen. Die einzige brauchbare Spur ist ein weißer Sack mit dunklen Faserspuren, den der Täter am Tatort zurückgelassen hat. Die Gruppe bildet die „Sonderkommission Faser“ und hat den Auftrag, den Täter zu überführen. Zunächst werden die Mitglieder der Sonderkommission in einem Ausstellungsrundgang mit der industriellen Textilherstellung vertraut gemacht. In der anschließenden Grundausbildung zum „Faserermittler“ lernen die Schüler/innen die Testverfahren kennen. Die vom Täter im Museum zurückgelassenen Faserspuren werden untersucht, mit Faserproben von Tatverdächtigen verglichen und der Täter überführt.

Programmablauf

	Inhalt: „Sonderkommission Faser“
1.	Begrüßung und Einführung Woraus besteht die eigene Kleidung? Welche Textilfasern sind bekannt?
2.	Die industrielle Tuchherstellung: Rundgang durch die Ausstellung mit einer Maschinenvorführung Arbeitschritte zur Herstellung eines Gewebes - Musterentwerfen - Garnherstellung - Weben - Ausrüstung (Stopfen, Rauhen usw.)
3.	Grundausbildung „Spurenermittler“: Einstiegstest: Fotos, Rohstoffe, Garne, Stoffstück usw. liegen verstreut auf dem Tisch. Die Schüler/innen ordnen die Dinge gemeinsam den Schildern „Wolle, Baumwolle, Chemiefaser, Seide und Leinen“ zu und begründen ihre Entscheidung.



4.	<p>Testverfahren kennenlernen: In drei Gruppen durchlaufen die Schüler verschiedene Stationen.</p> <p>a) Unter dem Mikroskop: Woll-, Baumwoll-, Leinen- und Chemiefaser werden mikroskopiert und die Faserstrukturen gezeichnet.</p> <p>b) Brennprobe: Wolle, Baumwolle, Flachs und Chemiefasern werden verbrannt und das Brennverhalten und die Rückstände genau beschrieben. Garne aus „unbekanntem“ Material werden ebenfalls verbrannt und beurteilt, welches Garn aus welchem Material besteht.</p> <p>c) Gewebestrukturen: Verschiedene Stoffe (mit unterschiedlichen Bindungen) werden unter der Lupe betrachtet, die Bindung gezeichnet und mit Hilfe von Karteikarten benannt.</p>
5.	<p>Zwischenergebnisse</p> <p>Was haben die Schüler bis jetzt herausgefunden?</p>
6.	<p>Spurenermittler am Werk: Jeweils drei Schüler arbeiten gemeinsam.</p> <p>Faserspuren werden gesichert. Jedes Ermittlerteam bekommt eine Täterprobe und muss diese analysieren. Drei bis fünf Ermittlungsakten der „Polizei“ werden den Schülern zur Verfügung gestellt. Die Stoffproben der Tatverdächtigen müssen ebenfalls untersucht werden. Alle Arbeitsschritte sind zu protokollieren. Nach dem Vergleich mit den Täterspuren muss sich jedes Ermittlerteam auf einen Tatverdächtigen einigen.</p>
7.	<p>Abschlusskonferenz</p> <p>Alle Schüler/innen müssen sich auf einen Täter festlegen.</p>